

„Bewusstsein für die Region stärken“

Würth eröffnet Veranstaltung / Scharfe Worte von Landrat Denzer

Ein Landesgesetz schuf die Region „Heilbronn-Franken“ aber das Zusammengehörigkeitsgefühl der Menschen aus Hohenlohe, Franken und Schwaben fehlt. Die Bürgerinitiative „pro Region Heilbronn-Franken“ will das ändern – zum Beispiel mit dem jährlichen Regionaltag. Am Sonntag war dieses „Festival der Vielfalt“ in Tauberbischofsheim. Tausende Besucher strömten dorthin.

MARKUS MOLL

TAUBERBISCHOFSHEIM. Die Geschäfte hatten verkaufsoffen, auf der Bühne auf dem Schlossplatz gab es Vorführungen mit der Landfrauentanzgruppe Weikersheim, der Big-Band des örtlichen Gymnasiums, den „drei Musketieren“ und anderen Gruppen. Unter anderem trat der Mergentheimer Oberbürgermeister mit Band auf.

Reinhold Würth eröffnete als Vorsitzender der Bürgerinitiative „pro Region Heilbronn-Franken“ den Reigen der Redner. Im Vergleich zum ersten Regionaltag vor einem Jahr in Öhringen sah er eine Steigerung bei der Gästezahl um 500 Prozent.

Die Bürgerinitiative wolle „das Bewusstsein stärken, dass wir in dieser Region zusammengehören.“ Die Region könne mit ihrer langen Tradition auf unzählige Schönheiten verweisen; im umgekehrten Sinne brauche es aber viel Zeit, um neue Traditionen zu entwickeln.

Bürgersinn wäre auch gegenüber den politischen Institutionen notwendig. Intakte Familien und tatkräftige Vereine seien erster Schritt zur funktionierenden Demokratie. „Diese Bürgerinitiative ist Beispiel dafür, was man in einer freien Demokratie an Initiative entwickeln kann.“ Mittlerweile mache sich die Arbeit von „pro Region“ positiv bemerkbar: „Wir bekommen zahlreiche Anfrage von Gemeinden und Städten, die auch einmal den Regionaltag ausrichten möchten.“ Im Jahr 2000 jedenfalls wird der Regionaltag im Oberzentrum Heilbronn sein, danach in Eppingen und Hall.

„Die Region Heilbronn-Franken gab es früher so nicht, sie ist ein weithin unbekanntes Wesen“, schlug Landrat Georg Denzer kritische Töne in Richtung Landesregierung an. Deshalb gebühre Würth für sein Engagement besonderer Dank, denn er betreue kein einfaches Terrain. „Die Region ist in, aber jeder versteht etwas anderes darunter: Ein Unternehmer wirbt mit der Region Main-Tauber und verspricht sich wirtschaftlichen Erfolg. Minister Döring propagiert die Region Heilbronn und verspricht sich mehr Wählerstimmen, und der Ministerpräsident spricht von Partner-Regionen in Europa und verspricht sich davon mehr Glanz.“